MARVEL

panini COMICS

HULK

DYSTOPIA

PETER DAVID | GEORGE PÉREZ | DALE KEOWN

GEORGE PEREZ

HULK
DYSTOPIA

INHALT

9
HULK: DYSTOPIA, TEIL 1
Future Imperfect, Part 1
Hulk: Future Imperfect (1992) 1
Dezember 1992

59
HULK: DYSTOPIA, TEIL 2
Future Imperfect, Part 2
Hulk: Future Imperfect (1992) 2
Januar 1993

109
HULK: DAS ENDE
The Last Titan
Incredible Hulk: The End (2002) 1
August 2002

© 2021 MARVEL

HULK
DYSTOPIA

PETER DAVID
STORY

DALE KEOWN (The End)
GEORGE PÉREZ
(Future Imperfect 1-2)
ZEICHNUNGEN

LIVESAY (The End)
GEORGE PÉREZ
(Future Imperfect 1-2)
JOE WEEMS (The End)
TUSCHE

DAN KEMP (AVALON STUDIOS) (The End)
TOM SMITH
(Future Imperfect 1-2)
FARBEN

WALPROJECT
LETTERING

REINHARD SCHWEIZER
ÜBERSETZUNG

TOM BREVOORT
BOBBIE CHASE
MARC SUMERAK
REDAKTION USA

C. B. CEBULSKI
CHEFREDAKTEUR USA

HULK: DYSTOPIA erscheint bei **PANINI COMICS**, Schloßstraße 76, D-70176 Stuttgart. Geschäftsführer **Hermann Paul**, Publishing Director Europe **Marco M. Lupoi**, Finanzen **Felix Bauer**, Marketing Director **Holger Wiest**, Marketing **Fabio Cunetto**, Vertrieb **Alexander Bubenheimer**, Logistik **Ronald Schäffer**, PR/Presse **Steffen Volkmer**, Publishing Manager **Lisa Pancaldi**, Redaktion **Carlo Del Grande**, **Christian Endres**, **Harald Gantzberg**, **Anja Seiffert**, **Kristina Starschinski**, **Daniela Uhlmann**, Übersetzung **Reinhard Schweizer**, Proofreading **Marion Bergmann**, Lettering **Walproject**, grafische Gestaltung **Rudy Remitti**, **Nicola Spano**, Art Director **Mario Corticelli**, Redaktion Panini Comics **Annalisa Califano**, **Beatrice Doti**, Prepress **Francesca Aiello**, **Andrea Bisi**, Repro/Packager **Alessandro Nalli** (coordinator), **Mario Da Rin Zanco**, **Valentina Esposito**, **Luca Ficarelli**, **Linda Leporati**. Für die digitale Ausgabe: Supervision **Mattia Dal Corno**, Layout **Michele Manzo**. Deutsche Edition bei Panini Verlags-GmbH unter Lizenz von Marvel Characters B.V. Cover von **George Pérez**, *Hulk: Future Imperfect* TPB (2015); Variant-Cover von **Dale Keown**, *Incredible Hulk: The End* (2002) 1.

Digitale Ausgaben:
ISBN 978-3-7367-7400-1 (.pdf) / ISBN 978-3-7367-7398-1 (.epub) / ISBN 978-3-7367-7399-8 (.mobi)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

ZURÜCK IN DIE GAMMA-ZUKUNFT

Peter David ist einer der wichtigsten **Hulk**-Autoren aller Zeiten. Zwischen 1987 und 1998 schrieb er atemberaubend lange sehr einflussreiche Storys für die Serie *The Incredible Hulk*, wobei ihn Top-Zeichner wie **Dale Keown**, **Todd McFarlane**, **Gary Frank** und **Mike Deodato** unterstützten. Seit Davids Geschichten haben wir einen anderen Blick auf die wesentlich komplexere Beziehung von **Dr. Bruce Banner** und dem Hulk, die sich eine Existenz teilen. Der Mann ist ein traumatisiertes Genie, aus dem ein vermeintliches Monster hervorbricht, wenn er wütend wird. Denn bei Peter David war der Hulk, sobald er in ihrem ständigen Ringen Banner überwand und hervorkam, oft nicht nur eine naive grüne Abrissbirne mit geringer Intelligenz. David ließ Banner, der 1986 seine große Liebe **Betty Ross** geheiratet hatte, zeitweise dauerhaft als ebenso grünen wie schlauen Hulk auftreten – oder machte den zwischendurch wieder grauen Gamma-Goliath zum Problemlöser **Joe Fixit** in Las Vegas. Außerdem entwickelte David **Rick Jones**, den ewigen Freund und Sidekick von Hulk und anderen Helden, zu einem Erwachsenen weiter und ließ Rick z. B. **Marlo Chandler** heiraten.

Darüber hinaus erschuf David mit Zeichner und Comic-Legende **George Pérez** Ende 1992, Anfang 1993 den Zweiteiler *Hulk: Future Imperfect*, der 1994 zwischen Davids US-Heften *Incredible Hulk* 416 & 417 verortet wurde und den wir in diesem Band neu auflegen. Darin wird Bruce als smarter Hulk in eine dystopische, postapokalyptische und höchstwahrscheinlich alternative Zukunft entführt, in der eine brutale ältere Version von Bruce bzw. Hulk herrscht: **Maestro**! Ein zeitloses Science-Fiction-Vergnügen, das nicht zuletzt von Pérez' fantastischen Zeichnungen lebt. Später holten andere Kreative Maestro in die Marvel-Hauptrealität und ließen ihn u. a. gegen den alten Mann namens **Logan** antreten. David selbst kehrte 2020 für eine neue Maestro-Story zurück, die wir just veröffentlicht haben und in der David mit den Zeichnern **Germán Peralta** und Dale Keown nach 30 Jahren erstmals enthüllte, wie aus dem Hulk eigentlich Maestro und der grausame Herrscher der futuristischen Stadt Dystopia wurde.

Außerdem enthält der vorliegende Band *Hulk: The End* von David und Keown, den man wohl als Davids kongenialen kreativen Partner bezeichnen darf, wenn es um Drama und Action rund um den Gamma-Koloss geht. Mit ihrem Comic startete Marvel im Sommer 2002 eine bis heute unregelmäßig fortgesetzte, lose Reihe von Storys, in denen sich die jeweiligen Kreativen die ferne Zukunft und die letzten Tage diverser Marvel-Ikonen oder des gesamten Marvel-Universums vorstellen. Neben den **X-Men**, den **Fantastic Four**, dem **Punisher**, **Deadpool** und **Miles Morales** haben schon viele Heroen diese Behandlung erfahren. Peter David, der in den 2000ern noch einmal Autor von *Hulk* und *She-Hulk* werden sollte, nutzte die Gelegenheit für eine einerseits eigenständige, letzte tragische Geschichte über die Beziehung von Bruce und dem Hulk, knüpfte jedoch auch dezent an seinen *Future Imperfect*-Klassiker von Anfang der 1990er an. Beide Storys in einem Band wie diesem am Stück zu lesen, bietet gamma-gigantisches Comic-Lesevergnügen …

Christian Endres

VORWORT

„Ich will Unsterblichkeit nicht durch meine Arbeit erreichen. Sondern dadurch, nicht zu sterben."

- Woody Allen

Die Menschen träumen davon, ewig zu leben, oder zumindest deutlich länger als die Lebensspanne, die uns statistisch mit unter einem Jahrhundert wohl erwartet. Genau genommen sind es eher ältere Menschen, die diesen Traum hegen. Die Jugend denkt selten über solche Dinge nach. Wenn überhaupt. Riskante Skateboard-Tricks oder gar das Springen von U-Bahn-Waggon zu U-Bahn-Waggon zeugen davon, dass sich junge Menschen ihrer Sterblichkeit eher weniger bewusst sind.

Aber Erwachsene versuchen auf ihre eigene Art, das Unvermeidliche auszubremsen. Wir färben uns die Haare, um das Grau zu verstecken, kaufen uns Sportwagen, wenn wir in die Midlife-Crisis schlittern,und lassen uns von Schönheitschirurgen Fältchen glätten und Fett absaugen. Dabei wissen wir alle, dass wir diesen Kampf nicht gewinnen können. Früher oder später werden auch die ehrgeizigsten Anstrengungen nutzlos und wir treten ab.

Für Autoren ist ihre Arbeit der Griff nach der Unsterblichkeit. Obwohl Woody Allens Ansicht nachvollziehbar ist, bleibt das Geschriebene doch zumindest der Versuch, dass unsere Namen weiterleben. Unsere Worte, unsere Gedanken, die Geschichten, die wir erzählen, haben das Potenzial, Generationen oder sogar Jahrhunderte zu überdauern. Und sie können Menschen noch berühren und beeinflussen, wenn wir längst keine direkte Gelegenheit mehr dazu haben. Wenn man einen Roman aus dem 16. Jahrhundert liest (ja, ich habe *Don Quijote* im Blick), geht man auf gewisse Weise auf Zeitreise. Man begibt sich in die Gedankenwelt von jemandem, der vor Jahrhunderten gestorben ist. Und das ist keine Einbahnstraße, denn auch der Autor teilt durch Zeit und Raum seine Gedanken und Träume mit dem Leser. Mit einer Zukunft, die er zweifellos absolut überwältigend fände.

Deshalb freut es mich immer, wenn Marvel frühere Arbeiten von mir in einer „dauerhafteren" Ausgabe wie dieser wiederveröffentlicht. Das ermöglicht nicht nur neuen Lesern, die die Geschichten bei ihrer Erstveröffentlichung vielleicht verpasst haben, einen Zugang. Gleichzeitig ist es auch ein weiteres Mosaiksteinchen für meinen persönlichen Versuch, die Unsterblichkeit zu erringen.

Und in diesem speziellen Fall besonders, da ja beide Geschichten ihren Fokus auf Unsterblichkeit bzw. deutlich verlängertem Leben haben. Beide zeichnen ein nicht gerade rosiges Bild. Wir sollten uns also vielleicht glücklich schätzen, dass wahre Unsterblichkeit keine Bürde ist, mit der sich irgendjemand von uns auseinanderzusetzen hätte.

Future Imperfect hat seine Ursprünge in einem Meeting von mir mit der damaligen Hulk-Redakteurin Bobbie Chase. Bobbie wollte mit einem Europäer arbeiten, der Erfahrung mit Antiutopien hatte. Ob ich eine Hulk-Geschichte schreiben könnte, die in einer solchen Welt spielt, fragte sie. Nach einigem Nachdenken hatte ich die Idee, das Konzept von *Terminator* umzukehren. Die wenigen Einblicke in die Zukunft, die diese Filme uns geben, schienen mir sehr dystopisch … ich meine, viel weiter weg von Utopia ist kaum möglich. Also dachte ich daran, das zu tun, was diese Filme nicht taten: die

Protagonisten in dieser zukünftigen Welt zu porträtieren, statt Abkömmlinge von dort in unsere Welt zu versetzen.

Der Zeichner, den Bobbie ursprünglich vorgesehen hatte, sprang aus Gründen ab, die ich nie erfahren habe. Aber Bobbie mochte den Plot so sehr, dass sie ihn weiterverfolgen wollte. Leider hatten wir eben keinen Zeichner dafür.

Es war einer der größten Glücksfälle meiner Karriere, dass ich zufällig George Pérez bei einem „Docs in a box" traf, eines dieser ambulanten medizinischen Zentren, bei denen man ohne Anmeldung schnell mal vorbeigehen konnte. Ich brachte eines meiner Kinder wegen einer Kinderkrankheit hin. Warum George dort war, weiß ich nicht. Geht mich auch nichts an.

Wir sprachen eine Weile miteinander, dann sagte George: „Ich würde gern mal mit dir arbeiten. Sag Bescheid, wenn du je ein Projekt in der Mache hast." Ich konnte nicht anders, als sofort die Gelegenheit zu ergreifen, und erzählte ihm von meiner Hulk-Dystopie. Er mochte die Idee auf Anhieb. Ich hätte mein Handy rausgezogen und sofort Bobbie angerufen, aber damals gab es noch keine Handys. Also musste ich mich gedulden, bis ich wieder zu Hause war, um Bobbie zu sagen, dass George an Bord wäre, wenn wir ihn für das Projekt haben wollten.

Man kann Georges Beitrag zu der Serie überhaupt nicht genug betonen: sein unglaublicher Sinn fürs Geschichtenerzählen, seine legendäre Aufmerksamkeit für Details. Als er mir seine Entwürfe für die Doppelseite mit der Massenszene im ersten Heft schickte, sagte ich: „Weißt du, was noch fehlt? Walter aus *Wo ist Walter?*" (Original: *Where's Waldo?*). Und als die getuschte Version kam, war Walter da. Ja, er ist wirklich da … kein Witz. Sucht ihn doch.

Und dann Rick Jones' musealer Trophäenraum. Ich glaube, ich kann sagen, den konnte nur Pérez so hinkriegen. Fast alles entspringt seiner eigenen Fantasie. Ich hatte nur zu Wolverines Skelett, Caps Schild und Thors Hammer ein wenig beigetragen. Alles andere entstammt Georges enzyklopädischem Wissen über das Comic-Universum. Man kann dieses Bild stundenlang anschauen und entdeckt immer noch Neues.

Ich muss erwähnen, dass George, als er *Future Imperfect* fertiggestellt hatte, sagte: „Und falls du je ein anderes Projekt hast …". Das führte direkt zu unserer nächsten erfolgreichen Zusammenarbeit, *Sachs & Violens*, Figuren von solcher Kraft, dass sie gegenwärtig in *Fallen Angel* von IDW zu sehen sind (schamlose Nicht-Marvel-Schleichwerbung).

Dann ist da noch „The Last Titan" auch bekannt als *Hulk: The End*. Wieder war es Bobbie Chase, die anrief und sagte, dass Marvel eine Serie plante, die die finalen Geschichten verschiedener Figuren erzählen sollte. Dale Keown würde zeichnen, und da ich ja Erfahrung mit dem Hulk hätte, wollte sie wissen, ob ich interessiert wäre, das Ende des grünen Riesen zu beschreiben. Mein Problem war, dass ich bereits eine solche Geschichte geschrieben hatte. Sie war in einer Kurzgeschichtensammlung namens *Ultimate Hulk* erschienen, die ich redigiert hatte (keinerlei Zusammenhang zum späteren Ultimativen Universum). Die Story hatte ich „The Last Titan" genannt. Sie handelte davon, wie Hulk in einer postatomaren Wüste umherwanderte, in der die einzigen Lebewesen außer ihm Kakerlaken waren (und, wie ich vermute, irgendwo in den zerbombten Ruinen von Marvel auch Ralph Macchio). Sie war einige Jahre zuvor erschienen, illustriert von (man ahnt es …) George Pérez. Ich glaubte damals nicht, dass ich sie noch toppen könnte.

Bobbie sagte, dass Marvel das Copyright für die Story besäße, es also kein Problem wäre, wenn wir sie für einen Comic adaptieren wollten. Ich war gern bereit dazu und entwickelte ein paar Ideen, wie man die Geschichte visueller machen könnte – schließlich bestand die Story hauptsächlich aus inneren Monologen. Zu diesem Zweck arbeitete ich einige Dinge weiter aus, die in der Story selbst nur vage angedeutet waren (wie beispielsweise die gesamte Banner-Rekorder-Szene, die ich neu für die Comic-Adaption schrieb inklusive meines Lieblingssatzes aus der ganzen Geschichte, das komische, kalte: „Eure Spezies hat … tut mir leid, hatte … die Neigung zu nuscheln.").

Als die Story herauskam, war sie so populär, dass sie schnell ausverkauft war. Es ist schön, dass sie nachgedruckt wird, damit die Fans sehen können, was ich für die beste Arbeit von Dale Keown halte. Die Allerbeste.

Und es ist sehr passend, dass sie in einem Band mit *Future Imperfect* gedruckt wird, denn wie schon erwähnt, beleuchten beide Geschichten Gedanken und Gefühle in einer Welt, in der man alle überlebt hat, die man je geliebt hat.

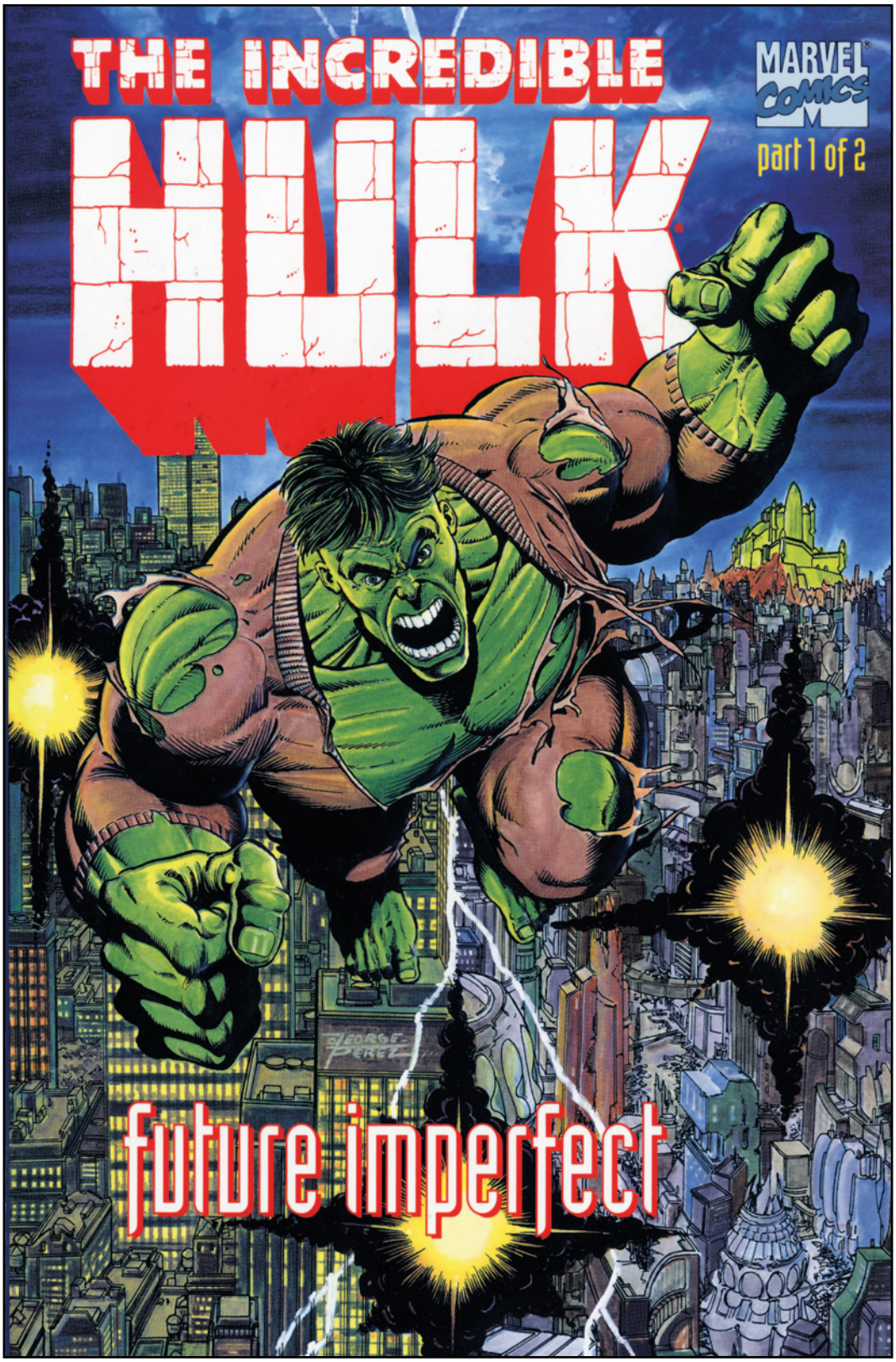
Es sind Freunde und Familie, die uns erden, die wie Anker in der Welt fungieren. In beiden Geschichten muss der Hulk, weil er so lange lebt, alles hinter sich lassen, was er kannte. Und das hat in beiden Fällen negative Folgen. In der einen Realität wird er wahnsinnig und gibt seinen schlimmsten Neigungen nach, die früher Freunde wie Betty und Rick zu unterdrücken geholfen hatten. In der anderen zieht er sich immer mehr in sich selbst zurück. Ohne Gesellschaft, ohne Interaktion (außer mit Banner) sieht er das Leben nur noch als ein „Überleben" an, und den Tod als die ultimative Schwäche. Und da es beim Hulk immer um Kraft und Stärke geht, ist jede Schwäche zu unterdrücken.

Vielleicht ist ein Grund für den Lesererfolg beider Geschichten, dass wir damit allein gelassen werden, uns zu überlegen, wie es wäre, der letzte Mensch auf Erden zu sein. Wie es wäre, wenn alle, die wir je gekannt haben, zu Asche zerfallen sind (in diesem Fall angesichts der Urnen im Trophäenraum ganz wörtlich zu nehmen). Und wie es wäre, wenn wir uns in einer Welt zurechtfinden müssten, die wir kaum noch erkennen. Würden wir es besser machen als Maestro in Dystopia? Oder als der Hulk in der Kakerlakenwüste, die einst die Erde war? Wahrscheinlich nicht.

Der Hulk hat immer das Beste und das Schlechteste von uns repräsentiert: Hingabe für die Freunde, ewigen Groll auf die Gegner und unstillbare Wut auf alle, die uns im Weg stehen oder uns verletzen wollen. Wer also wäre besser aufgehoben in Geschichten, die von extremer Einsamkeit, Frustration und Wut handeln, die das fortschreitende Alter mit sich bringen? Wer könnte perfekter sein als das Monster, das das personifizierte psychologische „Es" darstellt? Der Hulk, der nur dann weiß, was er will, wenn er es gerade will? Der ewige Teenager, gefangen in der Ewigkeit.

Und wenn ihr diese Einleitung hundert Jahre später lest: Grüße aus der Vergangenheit. Und sorry wegen der globalen Erwärmung.

- Peter David
Long Island, NY, November 2007



Hulk: Future Imperfect (1992) 1
Cover von **GEORGE PÉREZ**

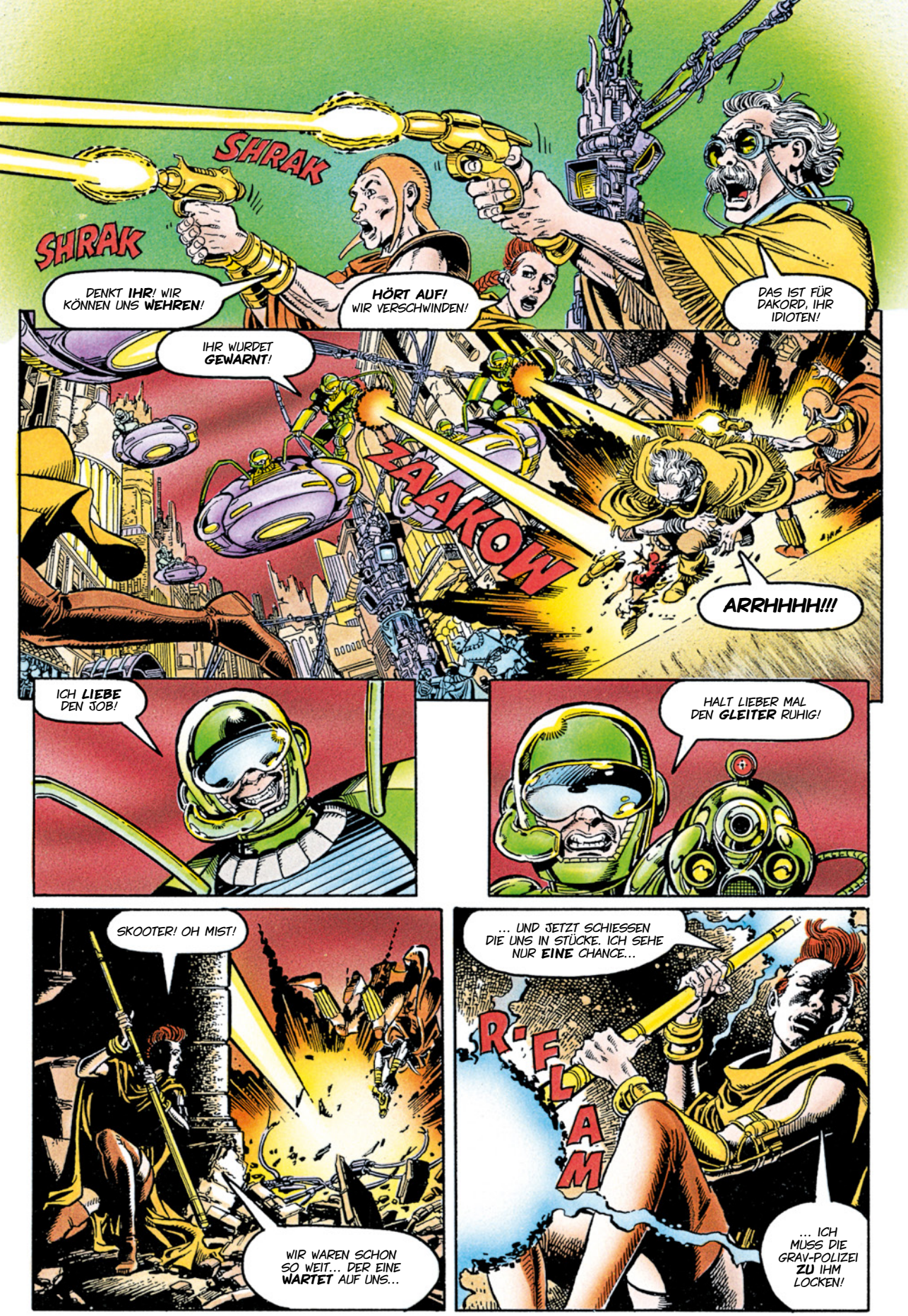
HULK: DYSTOPIA

WILLKOMMEN IN DYSTOPIA, WERTE DAMEN UND HERREN!
IHR SEID GELAUFEN!
IHR SEID GERITTEN!
IHR SEID GEKROCHEN!
WICHTIG IST ALLEIN... IHR SEID HIER!
WELCHE WUNDER EUCH ERWARTEN! ETWA DIESE LIEBLICHEN MÄDCHEN, DIE EUCH GEHÖREN KÖNNEN!
SIE SIND JUNG... SAUBER... GESUND-- UND ZU ALLEM BEREIT, WAS DAS HERZ BEGEHRT!
HEH! PASS DOCH AUF, ALTER!
HABEN SIE DAS IN ROSA?
DA MUSS ICH MAL NACH-SEHEN.
JANIS! JANIS, WARTE!
HAST DU'S IHNEN GESAGT?
HALLO?
TOLLES TEIL. IST UNBENUTZT.
W-WO HAST DU DAS HER?
VERRAT ICH NICHT.

HEH, DAS IST VIEL ZU **TEUER**.
SO EIN TEIL HAB ICH NOCH **NIE** GESEHEN.
NEIN, SO WAS **WIRFT** MAN. KLAR?
DU KANNST MIR **VIEL** ERZÄHLEN.
DA **FEHLT** WAS.
ACH WAS. BESTE WARE.
UNVERSCHÄMTHEIT!
WIE VIEL **BIETEN** SIE?
SEI STILL.
UNFASSBAR.
KEINER ENTGEHT DEM AUGE DES **MAESTRO**
NICHT HINSCHAUEN. TU SO, ALS OB DU IHN NICHT KENNST.
VERDAMMT-- DER BRINGT UNS NOCH MAL UNTER DIE ERDE!
NICHT **SAUER** SEIN, DAKORD. ER IST **AUFGEREGT**, DAS IST ALLES.
PIZFIZ! HIER **DRÜBEN**! NUN HÖR AUF, **RUMZUSCHREIEN**!

SIE WISSEN ES, JA?
JA. SIE WISSEN BESCHEID. UND JETZT...
... SEI STILL.
ICH WEISS, WIE VIEL DIR DAS BEDEUTET. ABER DENK AN DIE REGELN.
UNAUFFÄLLIG BLEIBEN. SICH VERHALTEN WIE JEDER ANDERE HIER.
GLAUBEN KANN ICH DAS ERST, WENN ICH IHN SELBST SEHE, JANIS.
UND MIR GLAUBST DU NICHT?
ZU LANGE MUSSTE ICH MICH VOR DEM MAESTRO VERKRIECHEN. WIE SOLL ICH GLAUBEN, DASS DIESER EINE UNS WAS NÜTZEN WIRD?
ZUR SEITE, PÖBEL.
HALT'S MAUL! BALD WIRD ES HIER ANDERS LAUFEN-- EHER, ALS DU DENKST!
BIST DU ENDLICH STILL! DEINE EWIGE PLAPPEREI WIRD UNS NOCH UMBRINGEN!
KAPIERST DU NICHT?
DIE GRAV-POLIZEI IST ÜBERALL. WENN DU AUFMERKSAMKEIT ERREGST...
... KANN ES SCHON EINEN AUGENBLICK SPÄTER DEIN TOD S--
BLAK

DAKORD!
DIE GRAV-POLIZEI! SIE HABEN UNS!
STEHEN BLEIBEN!
LAUT DATENBANK SEID IHR DIE REBELLEN JANIS, PIZFIZ, SKOOTER UND DAKORD.
DAKORD WURDE ZUR WARNUNG LIQUIDIERT-- DAMIT IHR ANDEREN EUCH SOFORT ERGEBT!
ANSONSTEN STERBT IHR ALLE EBENSO SCHNELL!


SHRAK
SHRAK
DENKT IHR! WIR KÖNNEN UNS WEHREN!
HÖRT AUF! WIR VERSCHWINDEN!
DAS IST FÜR DAKORD, IHR IDIOTEN!
IHR WURDET GEWARNT!
ZAAKOW
ARRHHHH!!!
ICH LIEBE DEN JOB!
HALT LIEBER MAL DEN GLEITER RUHIG!
SKOOTER! OH MIST!
WIR WAREN SCHON SO WEIT... DER EINE WARTET AUF UNS...
... UND JETZT SCHIESSEN DIE UNS IN STÜCKE. ICH SEHE NUR EINE CHANCE...
R-FLAM
... ICH MUSS DIE GRAV-POLIZEI ZU IHM LOCKEN!